

doppelte Zapfenmakel, welche allerdings bei *oberthüri* in zwei lange Basalfeilstriche ausgeartet erscheint. *Divergentia* plus *Analogia* lassen daher nicht unschwer auf eine natürliche Artabsplitterung innerhalb des so artenarmen genus *Omia* schließen, ob diese merkwürdige, so beoreal-alpin anmutende Gattung wirklich so artarm ist wie es bis jetzt den Anschein hat, möchte ich immerhin anzweifeln, jedenfalls mag das nur sehr sporadische Auftreten der bis jetzt bekannt gewordenen *Omia*-Arten, sowie der Umstand, daß letztere immer nur in einzelnen Stücken erbeutet und daher als „selten“ bezeichnet werden, trotzdem sie ja bekanntermaßen durchwegs heliophile Tagflieger sind, die Ursache sein, daß noch nicht mehr Arten davon ihre wissenschaftliche Auf-er-stehung feiern konnten. Ich bin überzeugt daß intensivere Forscher späterhin noch Ueberraschungen aus dem weitverbreiteten Fluggebiete der Gattung *Omia* (ganzer Alpenstock, Ungarn, Balkan, Pyrenäen, Italien, Nordafrika) bringen, und daß meine neue *banghaasi* nicht den Abschluß in diesem Zyklus bilden wird. Wir haben es ja auch beim Genus *Syntomis* erlebt, daß alle mediterranen Exemplare bis vor kurzer Zeit als *phegea* girierten, woraus dann innerhalb eines Quinquenniums 5 distinkte Arten: *marjana* Strd., *kruegeri* Ragusa, *ragazzii* Trti., *herthula* Strd., *pfaehleri* Krüger sich herauskristallisierten.

Benützte Literatur: Seitz, Pal. Teil, Berge-Rebel IX; Spuler, Schmett. Europas.

Vergleichsobjekte: ♂♂ *cymbalariae* ex Banat, *oberthüri* und *cyclopea* ex Lambessa, alle ex coll. Dr. O. Staudinger & Bang-Haas, Dresden-Blasewitz, und mir von Herrn O. Bang-Haas freundlichst leihweise überlassen. Herrn O. Bang-Haas, Dresden aus Dankbarkeit zugeeignet und geht die Type auch in dessen Besitz über.

Der Schwarzspecht als Feinschmecker (Lep.).

Von Ingenieur W. Tschauner, Siemensstadt.

Gibt es wohl einen Entomologen, der sich nicht an allem erfreut, was die schöne Natur so verschwenderisch bietet, wenn er auf seinen Exkursionen durch Feld und Wald schweift? Besonders sind es unsere Waldvögel, die das Herz schwellen lassen, wenn in aller Herrgottsfrühe der Wald jubelt und klingt! Da wird das Herz, auch des ältesten, so jung und froh und frei, und nichts schöneres gibt es auf der weiten Welt. — Ein König dünkt man sich, und zu solchem Glücksempfinden gehört nur noch ein guter Fang, und man leidet an Größenwahn! Ja, meine Herren Entomologen, nehmen Sie diesen Ausdruck nicht tragisch, — oder ist es nicht beinahe so? Komme ich da auf eine Exkursion in die weitere so schöne Berliner Umgebung per Zufall an ein reizendes Waldeckchen, so recht beschaulich und ganz verschwiegen, ein herrliches Plätzchen zum Ausruhen vom langen Marsche. Gesagt, getan, doch lange hielt's mich nicht, die innensteckende Sammelwut, — pardon, wollte sagen Sammel-lust, brach wieder durch und ich begann mir dieses idyllische Plätzchen etwas genauer anzusehen. — Finde ich da bei näherem Hinsehen eine Partie der schönsten Espenbäume, wer ist da nicht scharf auf *Apatura*? Den Entomologen, ich sage ausdrücklich „Entomologen“ (nicht „Sammler“) möchte ich mal sehen, der da so vorbeigeht und dem es nicht in allen Fingerspitzen juckt, mal Edelmilch zu jagen? Mir juckte es also natürlich auch, ich bin ja doch „Entomologe“ und „nicht zu

knapp“, wie der Berliner so nett sagt, und unterziehe nun diese Espen einer näheren Untersuchung. — O, welche Freude, es gab tatsächlich „*Apatura*“ und garnicht mal wenig, aber meine erste Freude wandelte sich bald in die größte Trauer, die eines Entomologen Herz erschüttern kann. — Da, dort nun wieder der blutende Fetzen an den Blättern, was war hier los? Grauenvoller Mord unter den *Apatura*-Raupen! 20, 30 solch verstümmelter und nur zum Teil an dem Gespinst hängenden Raupen fand ich da. — Ich war vor Schreck einfach sprachlos und setzte mich in einiger Entfernung, um des Rätsels Lösung zu finden. Ich brauchte nicht lange zu sinnern, schnell und gründlich ward ich belehrt. — Von einer nahe gelegenen Schonung kam ein großer schwarzer Vogel, dem bald ein zweiter folgte. Beide machten sich an den Espen zu schaffen und suchten eifrig die Blätter ab. Ließen sich durch mich, der ich doch in kurzer Entfernung saß, garnicht stören. Wie die Vögel das machten, war einfach fabelhaft, sie flogen immer außen an den vorspringenden Zweigen entlang, klammerten an denselben und beguckten die Blätter. Das sah so ulkig aus, daß ich laut auflachte. — Fort waren diese Räuber und kamen auch vorläufig nicht wieder. — Schon früher fand ich gelegentlich Espenstellen mit vielen besponnenen Blättern und doch nicht eine einzige Raupe. Jetzt kann ich mir das Fehlen der Raupen an solchen Stellen wohl erklären. Nicht so ein verd . . . Entomologe, der früher da war, hat scheint's hier gehaust, sondern unsere schwarzen Freunde, die Schwarzspechte. Die wissen, was gut schmeckt und tun den Naturschützern nicht den Gefallen meines Zeug zu verspeisen, sie wären ja auch schön dumm, wo es doch noch so viele schöne fette *Apatura* überall gibt. Sie werden schon sorgen, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. —

Zusammenstellung der Noctuiden, Cymatophoriden und Brehiden aus der Umgebung von Frankfurt am Main.

Von A. Hepp, Frankfurt am Main.

Die folgende Zusammenstellung der *Noctuiden* usw., die mir aus der Umgebung von Frankfurt a. M. bekannt geworden sind, stützt sich

1. auf meine zwölfjährige Sammeltätigkeit im Frankfurter Gebiet und das in dieser Zeit zusammengetragene Faltermaterial,
2. auf schriftliche Mitteilungen des Herrn R. Boldt (abgekürzt Bo.), der mehrere Jahre um Ffm., hauptsächlich aber um Soden im Taunus, sammelte,
3. auf Mitteilungen und Material mehrerer Frankfurter Sammler, namentlich der Herren A. U. E. Aue und J. Gondolf (abgekürzt A. und Gf.) und des Herrn K. Heidelberger (Hbgr.),

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930/31

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Tschauner W.

Artikel/Article: [Der Schwarzspecht als Feinschmecker \(Lep.\). 9-10](#)